



Gesamtverband
Kunststoffverarbeitende
Industrie e. V.

Dr. Oliver Möllenstädt

Hauptgeschäftsführer

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV)

Beitrag zur Jahrespressekonferenz am 06. März 2019 in Frankfurt am Main

Es gilt das gesprochene Wort!

Redetext im Web verfügbar unter
www.gkv.de

Anrede,

auch ich darf Sie sehr herzlich zu unserer traditionellen Jahrespressekonferenz der Kunststoff verarbeitenden Industrie am Aschermittwoch in Frankfurt am Main begrüßen.

Die Entwicklung in den wichtigsten Segmenten der Kunststoff verarbeitenden Industrie bewegte sich im vergangenen Jahr auf unterschiedlichem Niveau.

Die Hersteller von Kunststoffverpackungen und Folien, die in der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen organisiert sind, verzeichneten 2018 ein Umsatzplus von 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei der verarbeiteten Menge erreicht die Branche einen Zuwachs in Höhe von 2,7 Prozent auf 4,5 Millionen Tonnen. Nach einem rasanten Jahresauftakt hat sich das Wachstum im Verlauf des Jahres 2018 deutlich verringert. Insbesondere bei den Industrieverpackungen, die noch 2017 stärker als die Konsumverpackungen zugelegt hatten, ist die Nachfrage im zweiten Halbjahr 2018 deutlich eingebrochen. Hier machten sich unter anderen die Rückgänge im Automobilgeschäft bemerkbar. Bei den Konsumverpackungen ragten vor allem die Flaschen und Verschlüsse deutlich heraus, die im Zuge des starken Getränkekonsums im Rekordsommer ein deutliches Umsatzplus einfahren konnten.

Für 2019 blicken die Unternehmen der Kunststoffverpackungsbranche derzeit relativ gelassen nach vorne. Die Inlandsnachfrage für Konsumverpackungen dürfte angesichts des hohen Beschäftigungsniveaus sowie steigender Einkommen stabil bleiben. Anders sieht es bei Industrieverpackungen aus, bei denen durchaus mit leichten Einbußen zu rechnen ist. So hat neben

Die GKV-Trägerverbände



Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV)

Gertraudenstraße 20

10178 Berlin

Tel. 030 / 2061 67 150

Fax 030 / 3971 22 30

E-Mail: info@gkv.de

Internet: www.gkv.de

IBAN: DE62 5008 0000 0091 2086 00

BIC: DRESDEFFXXX (Commerzbank AG)

Vereinsregister Frankfurt am Main VR 4899

der Automobilindustrie auch die Chemische Industrie ihre Erwartungen für 2019 deutlich reduziert. Insgesamt ist damit deutlich weniger Schwung aber vorerst kein Absturz der Branchenkonjunktur zu erwarten.

Der Umsatz des Branchensegments Baubedarfsprodukte aus Kunststoff ist im vergangenen Jahr um 3,7 Prozent gewachsen. Die Entwicklung für Kunststoffprodukte im Baubereich war auch im Jahr 2018 weiter zweigeteilt, wie der pro-K Industrieverband Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff berichtet. Getrieben von der regen Entwicklung im Geschosswohnungsbau profitieren all jene Produkte, die vorrangig dort zum Einsatz kommen, wie beispielsweise das Kunststofffenster. An der positiven Entwicklung des Geschosswohnungsbaus wird sich auch im Jahr 2019 wenig ändern. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen wird erneut über der wichtigen Marke von 300.000 Wohnungen liegen.

Gleichwohl bleibt die Entwicklung im Baubereich sehr differenziert. Maßgeblich hierfür ist, dass der Bau von 1- bis 2-Familienhäusern und der gesamte Renovierungs- und Modernisierungsbereich hinter der guten Vorgabe des Geschosswohnungsbaus deutlich zurückbleibt, so dass sich dieser Marktbereich lediglich seitwärts entwickelt. Dies geht insbesondere zu Lasten der Hersteller von Produkten, die in diesem Segment vorrangig zum Einsatz kommen, wie beispielsweise hochwertigen Haustüren. Die Ursachen für die zurückhaltende Entwicklung beim Bau von 1- bis 2-Familienhäusern liegen vor allem bei den hohen Baukosten, den langwierigen Genehmigungsverfahren sowie den fehlenden Bauflächen. Bei der energetischen Sanierung des Wohnungsbestands in Deutschland macht sich das Fehlen einer pragmatischen steuerlichen Förderkulisse schon seit Jahren bemerkbar. Zwar sind im Koalitionsvertrag steuerliche Fördermaßnahmen festgeschrieben worden, allerdings wurden sie im aktuellen Haushaltsplan der Bundesregierung nicht umgesetzt. Vor dem Hintergrund der politischen Entscheidungen sind somit kurzfristig keine entsprechenden Impulse zu erwarten.

Die Hersteller von Konsumwaren aus Kunststoff verzeichneten 2018 ein Umsatzwachstum von insgesamt fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung im Konsumgüterbereich ist eng verzahnt mit der deutschen Binnenkonjunktur, die sich auch im Jahr 2018 solide entwickelt hat. Ein Beschäftigungsniveau in Deutschland auf Rekordhöhe und eine weiter zurückgehende Arbeitslosigkeit schieben die Binnennachfrage auch bei den Konsumprodukten weiter an. Daran wird sich auch im Jahr 2019 nichts ändern. Eine gute Binnenkonjunktur allein wird gleichwohl lediglich bedingt Wachstumsimpulse setzen können.

Die Umsätze im Branchensegment Technische Teile sind im vergangenen Jahr um insgesamt 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Wie TecPart, der Verband Technische Kunststoff-Produkte, berichtet, war der Start in das Jahr 2018 für Hersteller Technischer Teile geprägt von Kapazi-

tätensengpässen bei den Fachkräften, den Produktionsmitteln und bei Rohstoffen, etwa beim Polyamid PA 6.6. Die Produktion der Hersteller technischer Kunststoffprodukte war während der ersten acht Monate des Jahres 2018 durch die hohe Nachfrage aus den bedeutendsten Abnehmerindustrien Maschinenbau, Elektrotechnik und Elektronik sowie Automobilbau nahezu vollständig ausgelastet. Die Materialkosten für technische Kunststoffe stiegen im vergangenen Jahr im Mittel um 5 bis 10 Prozent und dämpften somit die kalkulierte Rendite vieler Unternehmen, da die gestiegenen Kosten lediglich teilweise und zeitlich verzögert in den Markt weitergegeben werden konnten. Die letzten vier Monate des Jahres 2018 standen unter dem Eindruck der zurückgehenden Automobilproduktion. Zum einen hat die Umstellung auf den neuen Pkw-Abnahmestandard WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) aufgrund des aufwändigen Zertifizierungsverfahrens über eine Reihe von Monaten bei mehreren OEMs zu teilweise erheblichen Verzögerungen der Auslieferung neuer Fahrzeuge geführt. Zum anderen dämpfte und verteuerte die Zollpolitik der US-Regierung den Fahrzeugexport deutscher Hersteller aus den US-Werken nach China. Die Umsatzerwartungen der Hersteller Technischer Teile für 2019 sind gegenüber 2018 deutlich reduziert und weisen allenfalls geringes Wachstum aus. Die Aussichten sind durch die politischen Unsicherheiten um den Brexit, die US-Zollpolitik und die Stabilität in der Eurozone (Italien) und die bevorstehenden strukturellen Umwälzungen in der Automobilindustrie belastet. Die Kostenseite bleibt angespannt, u.a. durch die hohen Materialpreise, die in vielen Fällen noch nicht ihren Weg in die Preisentwicklung für Technische Teile gefunden haben.

Für den Bereich der Compoundierer und Recycler eröffneten sich infolge der Veröffentlichung der EU-Kunststoffstrategie in 2018 gute Perspektiven. Das wachsende Interesse am Einsatz von Kunststoffrezyklaten war 2018 deutlich spürbar. Diese Entwicklung wird sich auch 2019 fortsetzen.

Auch im sechsten Jahr in Folge hielt 2018 das Wachstum des europäischen Marktes für Glasfaserverstärkte Kunststoffe (GFK) an, wie die AVK Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe berichtet. Gegenüber dem Vorjahr ist der europäische Markt um etwa 2 Prozent auf ein Volumen von insgesamt 1,141 Millionen Tonnen gewachsen. Trotz eines starken Wachstums anderer Segmente im Markt für Faserverstärkte Kunststoffe bzw. Composites, sind GFK mit einem Mengenanteil von über 95 Prozent das nach wie vor eindeutig dominierende Material im Composites-Markt. Die generell positive Entwicklung des europäischen GFK-Marktes unterscheidet sich sehr stark sowohl regional als auch im Hinblick auf Anwendungen und spezifische Verarbeitungsprozesse. So ist beispielsweise der Markt für thermoplastische Systeme 2018 um fast 5 Prozent gewachsen. Deutschland ist mit einer Gesamtherstellungsmenge von 229 Kilotonnen weiterhin das bedeutendste GFK- bzw. Composites-Land Europas. Das Wachstum blieb 2018 jedoch hinter der internationalen Marktentwicklung zurück. Somit verliert Deutschland leichte Marktanteile

gegenüber den anderen Ländern, kann aber bisher seine Spitzenposition behaupten. Die Bewertung der Geschäftslage bleibt weiterhin grundsätzlich positiv.

Der FSK Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane berichtet auf Basis einer Umfrage unter seinen Mitgliedern, dass die Unternehmen der Polyurethan- und Schaumkunststoffindustrie überwiegend eine positive Bilanz der Geschäftslage im 2. Halbjahr 2018 ziehen. Ein überwiegender Teil der Unternehmen dieses Branchensegments meldete Umsatzzuwächse. Unsicherheiten brachte insbesondere die bereits angesprochene Entwicklung des Absatzmarktes Automobilindustrie mit sich. Seit Mai 2018 hat sich die zuvor angespannte Versorgungssituation mit Vorprodukten etwas verbessert.

Wie in den vorangegangenen Jahren hat der GKV zu Beginn des Jahres 2019 die Mitgliedsunternehmen seiner fünf Trägerverbände AVK, FSK, IK, pro-K und TecPart zur Konjunktur- und Wirtschaftslage befragt. Die Ergebnisse dieser Unternehmensbefragung geben das Geschäftsklima in unserem Industriezweig zu Beginn des Jahres 2019 wieder und ergänzen die makroökonomische Sicht der statistischen Zahlen.

Die Mehrzahl der befragten Unternehmen hatten im Jahr 2018 eine positive Umsatzentwicklung zu verzeichnen. Allerdings ist der Anteil derjenigen Unternehmen, für die das nicht zutrifft im Vergleich zum Vorjahr erkennbar gestiegen.

Die Erwartungen der Unternehmen an ihre eigene Umsatzentwicklung ist grundsätzlich weiterhin positiv. 46 Prozent der befragten Unternehmen rechnen mit steigenden Umsätzen im Jahr 2019. Die Erwartung fällt angesichts der prognostizierten Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der zuvor angesprochenen besonderen Herausforderungen in einzelnen Branchensegmenten nicht mehr uneingeschränkt positiv aus wie im vorangegangenen Jahr.

Die betriebswirtschaftliche Gewinngröße hat sich in der weitaus überwiegenden Zahl der Betriebe auch im Jahr 2018 positiv bzw. gleichbleibend entwickelt. Allerdings ist auch die Zahl derjenigen Unternehmen, die 2018 sinkende Gewinne zu verzeichnen hatten, höher als im Vorjahr. Die Gewinnerwartung der Unternehmen für das Jahr 2019 fällt verhalten zuversichtlich aus. 36 Prozent der Unternehmen rechnen mit steigenden Gewinnen im Jahr 2019.

Die Entwicklung der Exportmärkte für Kunststoffprodukte fiel 2018 in der Wahrnehmung der Unternehmen verhaltener aus als das in den beiden Vorjahren der Fall gewesen ist. 62 Prozent der Unternehmen meldeten gleichbleibende Auslandsumsätze. 25 Prozent verzeichneten Umsatzzuwächse im Handel mit dem Ausland. Dementsprechend ist auch die Erwartung der Unternehmen an zusätzliche Umsätze im Ausland für das Jahr 2019 gedämpft. Lediglich 20 Prozent der Unternehmen rechnen mit wachsendem Export. Die gedämpfte Erwartungshaltung der Unternehmen kann u.a. mit dem bevorste-

henden Brexit und dem wachsenden Protektionismus im Welthandel erklärt werden. Die wichtigsten Exportregionen für den weitaus überwiegenden Teil der Kunststoffverarbeiter in Deutschland sind nach wie vor die übrigen Länder der Europäischen Union.

Dass die Unternehmen zumindest trotz der sich abzeichnenden Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage Vertrauen in die mittel- und langfristige Entwicklung der Kunststoffverarbeitung haben, zeigt sich in den Investitionen. 2018 haben 38 Prozent der Unternehmen mehr investiert als im Vorjahr, weitere 50 Prozent investierten in gleichem Umfang wie 2017. 30 Prozent der Unternehmen gaben an, im Jahr 2019 größere Investitionen tätigen zu wollen als 2018. Weitere 50 Prozent gehen von gleichbleibenden Investitionen aus.

In Übereinstimmung mit den Zahlen der amtlichen Statistik haben die Unternehmen unseres Industriezweigs im Jahr 2018 tendenziell ihren Personalbestand eher erweitert. Für das Jahr 2019 rechnet die überwiegende Zahl der Branchenunternehmen mit einem Personalbestand in der gleichen Größenordnung wie 2018.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!